

Zeitschrift:	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber:	Schweizerischer Forstverein
Band:	135 (1984)
Heft:	12
Rubrik:	Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tritt die Nachfolge von Altnationalrat Louis Rippstein aus Kienberg SO an.

SAFE

An der Sitzung vom 26. Oktober 1984 trat der bisherige Vorsitzende Heinz Langenegger von seinem Amte zurück. Als Nachfolger wurde Dr. Willy Rüsch, Kölliken, bisher Sekretär, gewählt.

Der Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Dr. Willy Rüsch, Kölliken
Stellvertreter: Walter Schwab, Freiburg
Sekretär: Werner Heynisch, Zug

Die anschliessende Fachtagung war dem Thema «Waldschäden und Forsteinrichtung» gewidmet. Die 7 Kurzvorträge werden 1985 in der Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen veröffentlicht.

Bundesrepublik Deutschland

Würdigung

Der Forstwissenschaftliche Fachbereich der Georg-August-Universität Göttingen hat am 20. November 1984 Herrn Direktor Dr. Jean Pardé, Nancy, die Heinrich-Christian-Burckhardt-Medaille verliehen.

Damit sollen seine grossen wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet des Waldbaus und der Ertragskunde und seine Verdienste um die Förderung der guten Zusam-

menarbeit zwischen französischen und deutschen Forstleuten gewürdigt werden.

KWF-Tagung 1985

Im Rahmen der alle vier Jahre stattfindenden grossen Tagung des Kuratoriums für Walddarbeite und Forsttechnik (KWF) 1985 in Ruhpolding/Oberbayern wird wiederum eine Forstmaschinen- und Neuheitenschau durchgeführt. Sie soll Fachvorträge und Exkursion zum Thema «Waldschonende Bringung» ergänzen und bietet die Möglichkeit, Maschinen und Geräte einem breiten Fachpublikum vorzustellen.

Neuheiten, die seit der letzten grossen KWF-Tagung 1981 auf den Markt gekommen sind und Fortschritte für Betriebs-, Arbeits- und Energiewirtschaft sowie Waldbau erwarten lassen, sollen erstmals in einer Neuheitenliste dargestellt und auf der Schau entsprechend gekennzeichnet werden. Das KWF will hiermit auf neue forsttechnische Ideen und Problemlösungen aufmerksam machen und diese fördern.

Ausstellungsort ist das Biathlon-Zentrum Ruhpolding. Er wird am 14. und 15. Mai 1985 von den Tagungsteilnehmern im Zuge der Fächerkursion aufgesucht.

Anmeldeunterlagen können beim Kuratorium für Walddarbeite und Forsttechnik e.V. (KWF, Sprembergerstrasse 1, D-6114 Gross-Umstadt, Tel. 06078/2017) angefordert werden. Für die Ausstellung wird ein Unkostenbeitrag erhoben. Anmeldungen baldmöglichst, letzter Termin ist der 1. Februar 1985.

VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIETE

Jahresbericht des Präsidenten 1983/84

Sehr verehrte Vereinsmitglieder

Rechenschaftsablage ist nicht bloss eine vereinsrechtliche Pflicht, sondern auch die Grundlage zu neuen Taten. Gerade in der gegenwärtigen, hektischen Zeit, in der wir Förster unfreiwillig im Rampenlicht oder im Gerede stehen, soll ein Rückblick des Vorstandes Anlass sein, auch die Vereinsmitglieder zur aktiven Mitarbeit oder zur Meinungsäußerung zu bewegen.

1. Mitgliederbestand

	30.6.84	30.6.83
1.1 Ehrenmitglieder	5	4
1.2 Mitglieder	756	854
1.3 Kollektivmitglieder	130	
1.4 Veteranen	87	84
1.5 Studentenmitglieder	150	141
	1128	1083

2. Mutationen

2.1 Verstorbene Mitglieder (5)

Wir gedenken den Mitgliedern, die uns im Vereinsjahr für immer verlassen haben:
 Ammann Eduard, Zürich
 Prof. Bagdasarjanz B., dipl. Ing., Winterthur
 Lang Paul, a. Stadtforstmeister, Winterthur
 Oberli Heinz, Bezirksobeförster, Wattwil
 Dr. Petsch Gerhard, Oberlandforstmeister,
 Duisburg (D)

2.2 Neue Mitglieder (27)

Bachmann François, insp. forest. fédéral,
 Courtelette
 Bättig Otto, dipl. Forsting. ETH, Schüpfheim
 Baumgartner Lukas, dipl. Forsting. ETH,
 Lausen
 Dr. Bräker Otto U., dipl. Forsting. ETH,
 Adliswil
 Bregy Viktor, Forstinspektor, Turtmann
 Combe Jean, dipl. Forsting. ETH, Vallorbe
 Delco Gabriele, dipl. Forsting. ETH,
 Roveredo
 Duvanel Laurent, Journaliste, Genève
 Ecole d'Agents techniques des Eaux
 et Forêts, Ziguinchor, Senegal
 Ecole Nationale des Cadres ruraux,
 Ziguinchor, Senegal
 Dr. Flückiger Walter, Schönenbuch
 Gabathuler Ulrich, Forstwart, Oberschan
 Geiger H., dipl. Kulturing. ETH, Obfelden
 Grünberger Martin, dipl. Forsting. ETH,
 Rorschach
 Grünenfelder Thomas, dipl. Forsting. ETH,
 Valens
 Dr. Hoffmann Ch. EAFV, Birmensdorf
 Höllerl H., FOR, Forstamt, Gräfendorf (D)
 Jarolimek Franz, Forsting., Sarnen
 Dr. Landolt W., Hedingen
 von Maltitz Andrea, ing. forest. EPF, Genève
 Mandallaz Daniel, Fachbereich Forsteinrichtung ETH, Zürich
 Montandon Gérald, ing. forest. EPFZ,
 Tavannes
 Scherrer H. U., Landschaftsarchitekt,
 St. Gallen
 Schmid Dieter, dipl. Forsting. ETH,
 Niederlenz
 Prof. Dr. Schmithüsen Franz-Josef, Fachbereich Forstökonomie ETH, Zürich
 Tissi Bruno, dipl. Forsting. ETH, Wilchingen
 Dr. Zimmermann Willi, Fachbereich Forstökonomie ETH, Zürich

2.3 Neue Studentenmitglieder (30)

Baumann Thomas, Kloten
 Bonfils Patrick, Wollerau
 Brun Christoph, Hausen b.Brugg
 Bucher Hansueli, Schönenberg
 Buchwalder Noel, Biasca
 Buob Stefan, Rorschacherberg
 Füglister Roman, Bergdietikon
 Hostettler Martin, Spiegel
 Keel Andreas, Zürich
 Lanfranchi Fabio, Chur
 Leonardi Danilo, Zürich
 Lüthi Denise, Breganzona
 Maurer Philipp, Zürich
 Nigsch Norman, Schaan (FL)
 Parolini Jon Domenic, Scuol
 Petrini Nicolas, Zürich
 Pfeifenroth Werner, Neuwied (D)
 Remund Barbara, Oberbottigen
 Rickli Christian, Limpach
 Salzmann Harold, Naters
 Savary Kosmas, Zürich
 Schneider Hans F., Zürich
 Schneider Pascal, Dietikon
 Stalder Thomas, Thun
 Staub Markus, Brugg
 Steinegger Peter, Schwyz
 Wegmann Samuel, Meilen
 Zahnd Christof, Bolligen
 Zimmermann Stephan, Klingnau
 Zinggeler Jürg, Adlikon

2.4 Vereinsaustritte erfolgten 7

3. Vereinstätigkeit im Berichtsjahr

3.1 Vorstandsmitglieder

	Wahl in den Geb. Vorstand
Giss Werner, Präsident, Kantonsförster, Zug	1935 1980
Kubat Jürg, Vizepräsident, Kreisoberförster, Aarau	1939 1977
Roches Didier, Secrétaire, Insp. des forêts, Delémont	1944 1980
Parolini Bruno, Aktuar, Kreisforstingenieur, Ilanz	1939 1983
Mahrer Felix, Kassier, Sektionschef EAFV, Zürich	1946 1980
Graf Hans, Forstingenieur ETH/SIA, Thun	1941 1980
Berney Jean-Louis, Insp. des forêts, Le Pont	1946 1983

3.2 Vorstandssitzungen (9)

- 3. Oktober 1983 in Olten
- 17. November 1983 in Olten
- 16. Dezember 1983 in Olten
- 23. Januar 1984 in Zürich
- 28. Februar 1984 in Zürich
- 4. April 1984 in Bern
- 22. Mai 1984 in Zürich
- 4. Juli 1984 in Olten
- 28. August 1984 in Olten

Die Protokollauszüge wurden regelmässig publiziert. Der Vorstand bemühte sich, die unvermeidlichen administrativen Geschäfte auf ein Minimum zu beschränken, um sich vor allem grundsätzlichen Problemen widmen zu können.

3.3 Vertretung des SFV in ständigen Organisationen

Vorstandsmitglieder vertreten den SFV in folgenden Organisationen:

- in der Kantonsoberförsterkonferenz
- im Vorstand und im leitenden Ausschuss des Schweizerischen Verbandes für Waldwirtschaft
- in der forstlichen Koordinationsgruppe
- im KOK-Stab Waldschäden
- in der Verwaltungskommission des Selbsthilfefonds
- im Vorstand der Fachgruppe Forstingenieure des SIA
- in der FID-Kommission
- in der Arbeitsgemeinschaft für den Wald
- beim Schweizerischen Naturschutzbund
- in der Pressekommision der LIGNUM
- im Patronatskomitee der Forstmesse Luzern
- *Hubert Corboud*, Fribourg und *Herbert Schatzmann*, Zofingen, vertreten unseren Verein in der beratenden Jagdkommission des EDI.
- *Peter Schneiter*, Bellmund, arbeitet mit in der Arbeitsgruppe für forstlichen Strassenbau.
- *Emil Fröhlich*, Langnau a.A. ist unser Delegierter beim Schweizerischen Landesverband für Sport.

Die aktive Mitarbeit in diesen Organisationen erfordert einen grossen, auch zeitlichen Einsatz. Der Forstverein ist damit bei den wesentlichen, forstlichen Entscheidungen beteiligt.

3.4 Vereinsangelegenheiten

Die Neuwahl von zwei Vorstandsmitgliedern und des Präsidenten an der Hauptver-

sammlung 1983 sowie die eingereichten Motiven veranlassten den Vorstand, sich intensiv mit dem Programm und der Zielsetzung des Forstvereins auseinanderzusetzen. Das Ergebnis ist in Nr. 3/1984 der Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen (S. 173–188) publiziert. Trotz Aufruf blieb das Echo seitens der Mitglieder bisher weitgehend aus. Aus diesem Grunde stellt der Vorstand diesen Bericht an der Forstversammlung 1984 in Trento zur Diskussion. Als Führungsgrundzustand wurde gewählt: «Vorausschauend handeln, nicht bloss reagieren!»

Um die Vereinsaktivität nach innen und aussen zu beleben, wurde das Bulletin geschaffen. Die Nummer 1 wurde an alle Vereinsmitglieder verschickt und als Dokumentation an der «Sonderschau Wald» anlässlich der MUBA/NATURA 1984 in Basel aufgelegt. Die Nummer 2 wurde deutsch und französisch abgefasst und als Pressemitteilung etwa 200 Redaktionen zugestellt.

Im Dienste der Vereinsführung steht auch das Mitgliederverzeichnis, welches demnächst erscheint. Die Gliederung nach Kantonen soll mithelfen, die persönlichen Kontakte zu fördern. Durch die neue Adressverwaltung mit Computer ist es möglich, allenfalls auch für regionale Vereinsanlässe Klebadressen zur Verfügung zu stellen.

Der neue Fonds Meyer, resultierend aus einer grosszügigen, letztwilligen Vergabung, erlaubt kleinere wissenschaftliche Arbeiten und Publikationen in beschränktem Ausmass finanziell zu unterstützen (vergleiche Publikation in der SZF anschliessend an diesen Bericht).

Nachdem die zuständigen Herren Kantonsoberrörster in verdankenswerter Weise ihre Zustimmung gaben, konnten die Forstversammlungsorte der nächsten Jahre festgelegt werden, nämlich: 1985 Zürich und EAFV, 1986 Uri, 1987 Schaffhausen, 1988 Jura, 1989 Basel-Land, 1990 Genève, 1991 Schwyz.

Les activités de la commission des publications (Rapport de Didier Roches, président):

Durant l'exercice écoulé, la Commission ne s'est réunie qu'une seule fois pour prendre connaissance des comptes et pour préparer le budget de l'exercice 1984/85 et régler diverses affaires courantes. En ce qui concerne l'exercice écoulé, les prévisions ont été bien suivies. La situation financière du Journal correspond ainsi aux prévisions budgétaires.

L'édition de deux Suppléments a pu se réa-

liser sans frais pour la Société. Les préavis y relatifs ont été pris par la Commission sur la base de contacts épistolaires et téléphoniques.

Une fois de plus, le soussigné tient à exprimer la reconnaissance de la Société à toute l'équipe rédactionnelle.

3.5 Beziehungen nach aussen

Mit der Fachgruppe Forstingenieure des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins, welche sich hauptsächlich mit Fragen unseres Berufsstandes befasst, findet ein regelmässiger Informations- und Gedankenaustausch statt. H. Graf vertritt den Forstverein im Vorstand der FGF-SIA. An einer gemeinsamen Sitzung liessen sich die Vorstände der beiden Vereine von Prof. Dr. J.-Ph. Schütz über die Studienplanrevision orientieren. Als Diskussionsergebnis wurde festgehalten, dass die Validierungskommission auch nach Abschluss ihrer Aufgabe der Forstabteilung der ETH als Partner für regelmässige Gespräche über wichtige Fragen der Berufsausbildung und des Berufsbildes zur Verfügung steht. Zusammen mit der FGF-SIA hat unser Verein auch den diesjährigen Weiterbildungskurs für junge Forstingenieure ermöglicht. Damit sollen diesen die Möglichkeiten und Grenzen der selbständigen Tätigkeit gezeigt werden, was heute, wo nur ein geringer Teil der Hochschulabsolventen eine Anstellung findet, einem echten Bedürfnis entspricht.

Zum Schweizerischen Naturschutzbund besteht über unseren Delegierten D. Roches eine enge Beziehung. Anlässlich unserer Vorstandssitzung vom 28.2.1984 versuchte der SFV durch einen Meinungsaustausch mit den Herren Dr. Rohner vom SBN und H. Weiss von der Stiftung für Landschaftsschutz Gemeinsamkeiten und Divergenzen zu ergründen. Es zeigte sich, dass vermehrte Kontakte und Zusammenarbeit den gemeinsamen Interessen nur dienen können.

Eine Aussprache des Vorstandes mit der Direktion des Bundesamtes für Forstwesen ergab einen sehr wertvollen Überblick über die anstehenden forstlichen Probleme und Hinweise für die forstpolitische Arbeit des Forstvereins. Ein zielbewusstes und bestimmtes Auftreten des SFV würde sehr geschätzt. Das Ergebnis der Arbeitssitzung von Davos über die Forstgesetzesrevision (publiziert in Nr. 12/1983) der Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen, S. 987) wurde als gute Unterlage für die weiteren Arbeiten am Gesetzesentwurf bezeichnet.

Auslandbeziehungen mussten zurückgestellt werden, um vorerst die internen Belange regeln zu können. Sie beschränkten sich auf die Vermittlung von Kontakten.

3.6 Aktivitäten nach aussen

Der SFV arbeitete mit in der Konzeptkommission der Sonderschau Wald an der MUBA/NATURA 1984 in Basel. Für die Betreuung stellten sich in verdankenswerter Weise Vereinsmitglieder zur Verfügung. Die Ausstellung «Stirbt unser Wald?» vermochte Tausenden von Besuchern ein objektives Bild über die aktuellen Waldschäden sowie über deren Entstehung und Bekämpfung zu vermitteln. Die Ausstellung, deren Realisierung vorerst bei Wirtschaftskreisen auf erheblichen Widerstand stiess, wurde schliesslich von der Messeleitung mit der Goldmedaille ausgezeichnet.

Der SFV beteiligte sich ebenfalls am Patronat und der fachlichen Begutachtung der Ausstellung «Wald – Grüne Lunge in Atemnot», realisiert durch die Arbeitsgemeinschaft für Kommunikation in Sarnen.

Die Initiative des SFV für eine koordinierte Weiterbildung der Forstleute zur waldbaulichen Bekämpfung der Waldschäden war erfolgreich. Bei der Professur für Waldbau wurde ein Forstingenieur mit entsprechendem Auftrag angestellt.

Zur Beschäftigungslage der Forstingenieure und Förster hat der SFV der KOK vorgeschlagen, dieses Problem mit der Fragestellung anzugehen, wie sie unserem Bericht über Zielsetzung und Arbeitsprogramm, Abschnitt 6.4 entnommen werden kann (vergleiche Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen Nr. 3/1984, S. 186). Es wurde uns darauf hin ein Gespräch im Herbst 1984 zwischen den verschiedenen Betroffenen in Aussicht gestellt.

Die Wildschadenkommission (Vorsitz: Martin Rieder, Herdern) und die beratende Jagdkommission haben sich mit der Revision der Eidg. Jagdgesetzgebung befasst, vor allem durch fachliche Beratung der ständeräätlichen Kommission. Zusammen mit andern forstlichen Organisationen hat der SFV den Ratsmitgliedern zudem eine Stellungnahme zugeleitet, wie es scheint, mit gutem Erfolg.

In einer Stellungnahme zum Nationalen Forschungsprogramm 22, «Nutzung des Bodens in der Schweiz», verlangte der SFV, dass im bereinigten Ausführungsplan der Wald gemäss seiner Bedeutung und unter Be-

achtung der Forstgesetzgebung berücksichtigt werde. Die entsprechenden Probleme seien durch forstliche Fachleute zu bearbeiten. (vergleiche Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen Nr. 8/1984, S. 724 – 725).

Sehr grossen Aufwand nahm die Bearbeitung der Probleme um das Waldsterben in Anspruch, und zwar im Bereich der eigenen Information wie der Informationsvermittlung sowie bei der Mitarbeit im KOK-Stab Waldschäden. Für die Temporeduktion auf 80/100 km hat sich der SFV in einem Telegramm an den Bundesrat und in einer Stellungnahme an das EDI eingesetzt, weil damit eine sofortige und spürbare Abgasverminderung erfolge (vergleiche Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen Nr. 4/1984, S. 388, und Nr. 8/1984, S. 725 – 726).

Bei der Mitarbeit in verschiedenen Gremien fiel uns auf, dass zwischen den Organisationen der Wald- und Holzwirtschaft ein Misstrauen herrscht, welches eine ersetzerliche Zusammenarbeit beinahe verunmöglicht. Es deutet einiges darauf hin, dass nicht blos sachliche Gründe, sondern auch menschliches Fehlverhalten auf beiden Seiten im Spiele sind. Es würde sich lohnen, diese unnötigen Probleme zu beseitigen. Die Arbeitsgruppe Wald- und Holzwirtschaft des SFV wird versuchen, zu einer Lösung beizutragen.

4. Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen

Im einzelnen sei auf die Berichte des Redaktors und der Publikationenkommission verwiesen. Gelegentlich wurden Kritiken zur Artikelauswahl bezüglich Waldsterben angebracht. Darauf haben Vorstand und Redaktion folgendes bestimmt: Unsere Zeitschrift muss sachlich richtig und vertieft informieren, um als Fachzeitschrift ernst genommen zu werden. Das Repetieren von vagen Meinungen und Schlagwörtern bietet unseren Lesern keine Hilfe. Fundierte Artikel sind aber erst seit wenigen Monaten verfügbar und erscheinen nun laufend.

5. Schlussbemerkungen

Der Vorstand ist überzeugt, mit seinem Programm und den Zielsetzungen den «roten Faden» gefunden zu haben. Das Ziel kann er aber nur erreichen, wenn er dabei von den Mitgliedern tatkräftig unterstützt

wird. Die Möglichkeit dazu bietet sich ohne weiteres: Bei der Mitarbeit in den Arbeitsgruppen oder bei Einzelaufträgen und Eigeninitiativen, schliesslich aber auch bei der Weitervermittlung unseres Gedankengutes und bei kollegialen Kontakten.

Nun möchte ich namens des SFV meinem Amtsvorgänger, Herrn F. Borel, danken für seine Vorbereitung des Seminars «Wald und Gesellschaft» und Herrn Dr. E. Krebs für seinen unermüdlichen Einsatz in der «Arbeitsgemeinschaft für den Wald», deren Bericht hier beigefügt ist.

Abschliessend gehört mein Dank den verehrten Vorstandskollegen für ihre angenehme Mitarbeit, ebenso Frau Marianne Bühler von der Geschäftsstelle und dem Redaktionsteam, Herrn Prof. Dr. Kurt Eiberle und Frau Rosmarie Louis. Erst ihr wertvoller Einsatz gestattet die Vereinsführung!

Zug, im Juli 1984

Werner Giss,
Präsident SFV

Fonds Meyer des Schweizerischen Forstvereins

Am 23. November 1975 verstarb in Chur Fräulein *Rosa Meyer* im Alter von 83 Jahren. In ihrem Testament, verfasst am 30.5.1967, vermachte sie dem Schweizerischen Forstverein, Zürich, «für Forschung» den fixierten Betrag von Fr. 5000.– und einen Anteil an der Nacherbschaft je nach der Grösse des allenfalls verbleibenden Vermögens. Denn als Vorerbschaft erhielt vorerst die Schwester der Verstorbenen, Fräulein Anna Barbara Meyer, das Nutzungsrecht am Nachlass, im Falle der Not auch die Ermächtigung, das ganze Vermögen aufzubrauchen. Am 30. Dezember 1982 verstarb in Chur die Vorerbin im Alter von 88 Jahren. Damit wurde der Vermächtnisanspruch des SFV wirksam. Treuhand A. Neeser, Chur, führte die Erbteilung durch, mit folgendem Ergebnis für den Forstverein, datiert vom 30. April 1984:

	Fr.
– Fixierter Vermögensanspruch	5 000.–
– Anteil am verbliebenen Vermögensrest	4 177.75
– Zins vom 20.7.83 bis 30.4.84	356.90
Gesamter Erbschaftsanteil	9 534.65

Diese grosszügige Vergabung ist wohl folgendem Umstand zu verdanken: Der Vater der beiden Schwestern zog um die Jahrhundertwende von Altdorf nach Chur, wo er als Forstadjunkt tätig war. Als grosser Naturfreund habe er mit seinen Töchtern viele der 150 Bündnertäler durchwandert und sie auf viel Schönes aufmerksam gemacht, wie im Nachruf über Anna Barbara Meyer nachzulesen ist.

Der Vorstand des SFV hat in seiner Sitzung vom 22. Mai 1984 die Vergabung mit Dank zur Kenntnis genommen und gemäss testamentarischer Bestimmung den Zweck des «Fonds Meyer» umschrieben und folgendes beschlossen:

1. Das Geld des «Fonds Meyer» kann verwendet werden für die Ausführung kleinerer, wissenschaftlicher Arbeiten oder für die Publikation von wissenschaftlichen Artikeln.

2. Die Entscheidungen über die Verwendung der Fondsgelder liegen beim Vorstand des SFV. Die Beiträge sollen Arbeiten von Forstvereinsmitgliedern zugute kommen.

3. Die Fondsgelder werden innerhalb der Vermögensrechnung separat ausgewiesen. Mit dem Budget wird die Vereinsversammlung jeweils bestimmen, ob der Fonds durch Einlagen geäufnet werden soll.

Hünenberg, 27. Mai 1984

*Werner Giss,
Präsident SFV*

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen Journal forestier suisse

Bericht des Redaktors

Periode: 1. Juli 1983 bis 30. Juni 1984

Der Umfang der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen erreichte im Berichtsjahr insgesamt 1094 Seiten. Trotz dieser überdurchschnittlich hohen Seitenzahl konnte das Budget eingehalten werden dank namhaften Druckkostenbeiträgen und dem Umstand, dass bei den Druckkosten keine Teuerung eingetreten war.

Wie in früheren Jahren hat sich der Redaktor sehr darum bemüht, den Inhalt der Zeitschrift bestmöglich auf die vielseitigen Interessen unserer Leserschaft auszurichten und die Beiträge in wissenschaftlich korrekter Form zu präsentieren.

Die Sorge um die Immissionsschäden am Wald hat auch in unserer Zeitschrift einen deutlichen Niederschlag gefunden, wobei es erfreulicherweise möglich war, namhafte Autoren aus der Eidgenössischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen in Birmensdorf, des Institutes für angewandte Pflanzenbiologie in Schönenbuch und des Botanischen Institutes der Universität Basel für eine gewissenhafte und für unser Land bedeutsame Information zu gewinnen.

Der Redaktion wurde in diesem Jahr eine aussergewöhnliche Unterstützung zuteil. Diese Feststellung betrifft die vielen Beiträge aus der forstlichen Praxis und die Finanzie-

rung der Farbbilder in Nr. 5 (1984) durch den Lotteriefonds des Kantons Basel-Land. Für all diese uneigennützige Mithilfe möchte sich der Redaktor ausdrücklich bedanken und in seinen Dank auch einmal jene Mitarbeiter einschliessen, die stets ungenannt bleiben. Es handelt sich dabei um einige Kollegen des Institutes für Wald- und Holzforschung der ETH Zürich, welche regelmässig die ausländischen Zeitschriften für unsere Besprechungen sichten. Ebenfalls bestens gedankt sei den Verfassern der Beihefte Nr. 72 «Festschrift E. Marcket» und Nr. 73 «Politische und rechtliche Betrachtungen zum Thema Waldsterben in der Schweiz», die beide im abgelaufenen Berichtsjahr erscheinen konnten.

Der Redaktor ist ausserordentlich dankbar, wenn er auch weiterhin aus der Praxis Beiträge erhält, die in zweckdienlicher Kürze wertvolle Erfahrungen an die Berufskollegen weitergeben. Er wendet sich aber ausdrücklich mit der Bitte an alle Autoren, die redaktionellen Richtlinien für die Auffassung der Manuskripte einzuhalten. Ausserdem sollte beachtet werden, dass eine Fachzeitschrift für sehr dringliche Informationen nicht geeignet ist.

Die Publikationenkommission des Schweizerischen Forstvereins erledigte die wesentli-

chen Arbeiten auf dem Korrespondenzweg und trat am 5. Juli 1984 zu einer Sitzung zusammen. Sie prüfte die Herausgabe neuer Beihefe und beteiligte sich an der Ausarbeitung des Budgets. Die Publikationenkommission setzt sich zurzeit wie folgt zusammen:

D. Roches (Präsident)
Dr. H. Keller
Prof. Dr. K. Eiberle (Redaktor)
Rosmarie Louis (PK-Sekretariat)

Zürich, 30. Juni 1984

K. Eiberle

Arbeitsgemeinschaft für den Wald

Bericht über die Tätigkeit im Jahre 1983/84

Die Wildschadenfrage, die anlässlich der Tagung im Juni 1982 in Ragaz aufgegriffen wurde, hat seither keine Fortschritte erfahren. Im Zusammenhang mit dem «Waldsterben» kommt den untragbar hohen Wildschäden eine zusätzliche Bedeutung zu, denn in den erkrankten und horstweise verlichteten Beständen ist das unbehinderte Aufkommen jeglicher Naturverjüngung unerlässlich. Die erkrankten Wälder, in denen die natürliche Erneuerung ohnehin erschwert ist, ertragen keinen Ausfall an Einzel- und Gruppenverjüngung.

Der Geschäftsführer hatte seit Sommer 1983 eine Unzahl von Auskünften und Erklärungen an viele Einzelpersonen bezüglich der sich verschärfenden Schäden durch das «Waldsterben» zu erteilen. In sehr vielen Kreisen besteht Angst vor der wachsenden Bedrohung und ein Bedürfnis nach sachlicher Information.

Das EDI hat nebst vielen Behörden, Verbänden und Organisationen auch unsere Arbeitsgemeinschaft offiziell zu einer Stellungnahme betreffend Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeiten für Motorfahrzeuge eingeladen. Unsere Vernehmlassung, die wir im Einvernehmen mit dem Forstverein und den verschiedenen Umweltschutzorganisationen verfassten, befürwortet klar und deutlich eine Geschwindigkeitsreduktion als erste, rasch wirkende Massnahme zur Einschränkung der Schadstoffbelastung der Luft.

Der wichtigste Anlass im Berichtsjahr war die Tagung vom 29./30. Juni 1984 in der Kartause Ittingen über «Probleme um die wachsenden Waldschäden» (29. Juni: vormittags Pressekonferenz in Frauenfeld, gegen 20 Pressevertreter; nachmittags Vorträge der Herren Dr. J. Bucher, Prof. Dr. J.-Ph. Schütz, Forstinspektor B. Rageth, Prof. Dr. H. Steinlin, Diskussion unter Leitung von Di-

rektor Dr. M. de Coulon; 30. Juni Begehung in den Bürgergemeindewaldungen Frauenfeld unter Leitung von Kantonsforstmeister Dr. C. Hagen, Referat Dr. B. Böhnen, BUS, Schlusswort Dr. E. Krebs).

Das Tagungsziel war die Orientierung der politischen Gremien, der Wirtschafts- und Verkehrsverbände und der Industrie über den Stand der Erkrankung, die Auswirkungen auf die Waldfunktionen und die unumgänglichen Abhilfemaßnahmen. Die erwähnten Adressaten wurden direkt zur Teilnahme eingeladen. Leider sind gerade die Vertreter dieser Kreise der Tagung ferngeblieben. Gemäss dem Pressepiegel des FID Solothurn hat die Presse in eindrücklicher Weise über diese Tagung berichtet.

Die Vorträge und Berichte werden in der Novembernummer 1984 der Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen publiziert; eine grössere Anzahl Separata soll breiter gestreut werden. Wir hoffen, dass damit von unserer Tagung doch noch Wellen ausgehen, die mithelfen, die Bereitschaft zu fördern, um durch wirksame Massnahmen das drohende Unheil abzuwenden. Die Gesunderhaltung unseres Waldes dürfte eines der grössten Umweltprobleme sein.

Die Arbeitsgemeinschaft ist allen Referenten und Exkursionsführern für ihren Einsatz dankbar. Sie verdankt der FZ Solothurn und dem Kantonsforstamt Thurgau die Mitwirkung bei den administrativen Arbeiten. Die Finanzierung verschiedener Ausgaben, wie Vorbereitungen, Pressekonferenz, gewisse Tagungskosten, Separatdrucke, wurde durch Beiträge einiger Kantone, einiger Banken und Versicherungsgesellschaften sowie anderer Betriebe und Organisationen gesichert, für die wir ebenfalls herzlich danken.

Winterthur, Juli 1984 Der Geschäftsführer:
Ernst Krebs

Jahresrechnung des Schweizerischen Forstvereins 1983/84 und Budget 1984/85

	Betriebsrechnung 1. 7. 83 – 30. 6. 84		Rechnung 83 / 84		Budget 84 / 85	
	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus
<i>Allgemeiner Betrieb</i>						
1. Mitgliederbeiträge	69 500.–	82 700.–	82 490.35	84 142.95	72 000.–	91 400.–
2. Zinsen und übrige Einnahmen	66 000.–		68 531.80		68 000.–	
3. 3 500.–			13 958.55***		4 000.–	
111. Vorstand und Geschäftsstelle		5 000.–		7 255.50		7 500.–
112. Drucksachen und Porti		4 000.–		4 096.45		4 000.–
113. Kostenanteil an Zeitschrift*		54 500.–		54 962.–		52 500.–
114. Beiträge		2 200.–		2 800.–		2 800.–
115. Kommissionen, Delegationen		2 000.–		2 448.60		5 500.–
116. Repräsentationen, GV, Diplomfeier		6 000.–		5 562.40		6 000.–
117. Steuern, Gebühren		2 000.–		1 560.50		2 000.–
118. Ausbildung, Informationen		6 000.–		5 457.50		8 000.–
119. Übriges, Mitgliederverzeichnis		1 000.–		– .–		3 100.–
<i>Publikationswesen</i>						
21. Zeitschriftenabonnement	192 500.–	192 500.–	182 463.95	182 463.95	192 000.–	192 000.–
22. Kostenanteil aus Vereinsmitteln*	28 000.–		26 982.90		27 000.–	
23. Inserate	54 500.–		54 962.–		52 500.–	
24. Verkauf von Publikationen	46 000.–		46 772.85		47 000.–	
25. Beiträge an Schweiz. Z. Forstwes.**	2 000.–		9 226.20		3 000.–	
211. Schweiz. Z. Forstwes.	62 000.–	187 000.–	44 520.–	177 164.45	62 500.–	187 000.–
212. Übrige eigene Publikationen		4 500.–		5 045.50		4 000.–
213. Beitrag an Publikationen Dritter		1 000.–		254.–		1 000.–
<i>Gesamttotal</i>	262 000.–	275 200.–	264 954.30	266 606.90	264 000.–	283 400.–
<i>Saldo</i>	– 13 200.–		– 1 652.60		– 19 400.–	

* egalisiert Aufwand und Ertrag im Publikationswesen

noch nicht eingetroffen

** Bundesbeitrag

Kantonsbeiträge

Selbsthilfefonds

Kuratorium für Wald- u. Holzforschung
Associations forestière neuchâteloise

Société Vaudoise de Silviculture, Lausanne
Erbschaft Meyer

7 870.–

23 000.–

13 500.–

100.–

50.–

9 534.65

Vermögensrechnung des Schweizerischen Forstvereins 1983/84

Vermögensbestand am 30. 6. 1984

Postcheck	Fr. 16 208.88	
Depositenkonto	Fr. 32 802.—	
Anlageheft	Fr. 61 563.85	
Obligationen	Fr. 28 000.—	
Mobilier	Fr. 1.—	
	Fr. 138 575.73	
Guthaben beim Reisefonds de Morsier	Fr. 1 500.—	Fr. 140 075.73
(Davon sind Rückstellungen für Gesamtregister Erbschaft Meyer	Fr. 11 564.— Fr. 9 534.65)	
<i>Vermögensbestand am 1. 7. 1983</i>		<i>Fr. 141 728.33</i>
<i>Vermögensabnahme pro 1983/84</i>		<i>Fr. 1 652.60</i>

Reisefonds de Morsier des Schweizerischen Forstvereins

Betriebsrechnung 1. 7. 1983 bis 30. 6. 1984

	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>
31 Zinsen (netto)	Fr. 1 909.10	
32 Einlagen (Kapitalgewinn)	Fr. 356.25	
311 Reisebeiträge (2)		Fr. 2 500.—
312 Bankspesen		Fr. 41.75
	Fr. 2 265.35	Fr. 2 541.75
Mehrausgaben	Fr. 276.40	
	Fr. 2 541.75	Fr. 2 541.75

Vermögensrechnung

Vermögensbestand am 30. 6. 1984

Sparheft	Fr. 5 054.65
Anlageheft	Fr. 9 377.05
Obligationen	Fr. 30 000.—
	Fr. 44 431.70
abzüglich Vorschuss aus PC-Forstverein	Fr. 1 500.—

Vermögensbestand am 1. 7. 1983:

Vermögensabnahme pro 1983/84	Fr. 43 208.10
	Fr. 276.40

Birmensdorf, 16. Juli 1984

Der Kassier: *Felix Mahrer*

Bemerkungen zu Rechnung und Budget

Konto	Rechnung 1983/84	Budget 1984/85
1	Beiträge Fr. 70.— /30.—	Beiträge unverändert. Erhöhte Einnahmen budgetiert infolge Zunahme der Mitgliederzahl
2	Erbschaft «Meyer» im Betrag von Fr. 9534.65 als einmalige Einnahme in der Rechnung ausgewiesen	Erhöhung um Fr. 500.—, Fr. 4000.— budgetiert
111	Vermehrte Aktivität des Vorstandes und weite Anreisen führen zu erhöhten Spesenausgaben	Erhöhung des Budgetbetrages von Fr. 5000.— auf Fr. 7500.—
114	Beitrag an Stelleninfo Fr. 1500.—	Beitrag an Stellen «Info» (Fr. 1500.—) und Seminar «Wald und Gesellschaft» (Fr. 1300.—)
115		Spesen der zukünftigen Arbeitsgruppen SFV fallen unter dieses Konto. Erhöhung des budgetierten Betrages von Fr. 2000.— auf Fr. 5500.—
118	Beitrag an SIA-Weiterbildungskurs für junge Forstingenieure Fr. 4000.—	Beitrag an SIA-Weiterbildungskurs für junge Forstingenieure (Fr. 4000.—). Herausgabe der «Bulletin» SFV. Erhöhung von Fr. 6000.— auf Fr. 8000.—.
119	keine Angaben	Herausgabe des Mitgliederverzeichnisses mit budgetierten Kosten von Fr. 3100.—
24	Guter Verkauf der Beihefte Nr. 70 und 73 führen zu günstigem Rechnungsabschluss	Im Rechnungsbetrag sind noch zu leistende Rückzahlungen von rund Fr. 4000.— an die ETH eingeschlossen. Erhöhung des Budgetbetrages von Fr. 2000.— auf Fr. 3000.—
25	Der Bundesbeitrag 1983/84 (Fr. 18 000.—) ist noch ausstehend	Leichte Erhöhung von Fr. 62 000.— auf Fr. 62 500.— budgetiert
211	Keine Erhöhung der Druckkosten im Rechnungsjahr führen unter anderem zu günstigem Abschluss	Erhöhung der Druckkosten für das zweite Halbjahr von 5 % budgetiert. Umfang der Zeitschrift maximal 1094 Textseiten wie im letzten Geschäftsjahr
212	Gesamtregister Fr. 4037.—	Für das Gesamtregister Fr. 4000.— budgetiert

Anträge an die Hauptversammlung

- Beibehalten der Mitgliederbeiträge (Fr. 70.— / Fr. 30.—)
- Genehmigung des Budgets 1984/85

Birmensdorf, 16. 7. 1984

Der Kassier: *Felix Mahrer*

Betriebsrechnung des Schweizerischen Forstvereins 1983/84

Revisorenbericht

In Ausführung des uns von der Jahresversammlung übertragenen Mandates haben wir die Rechnung des Schweizerischen Forstver-

eins und des Reisefonds de Morsier 1983/84 geprüft.

Auf Grund von Stichproben konnte die

Übereinstimmung der Buchungen wie der Belege mit den vorliegenden Rechnungen festgestellt werden.

Das Vereinsvermögen laut Bilanz vom 30. Juni 1984 sowie das Vermögen des Fonds de Morsier sind durch Depotauszüge ausgewiesen.

Wir beantragen der Jahresversammlung, die Rechnung per 30. Juni 1984 zu genehmi-

gen und die Verantwortlichen, Herrn Felix Mahrer, Kassier, und Frau Marianne Bühler, Rechnungsführerin, mit bestem Dank für ihre Arbeit zu entlasten.

Zürich, 12. Juli 1984

Die Rechnungsrevisoren:
Max Fuchs Alain Christe

Stiftung Hilfskasse für Schweizerische Forstingenieure und deren Angehörige

Jahresbericht 1983

Im Berichtsjahr waren keine Unterstützungsfälle zu behandeln, und es mussten auch keine Unterstützungen ausgerichtet werden.

Die beiden Fonds der Hilfskasse weisen Ende 1983 den folgenden Stand auf:

	Hilfskasse	Fonds Custer	Total
Vermögen am 1. 1. 83	166 913.—	41 617.35	208 530.35
Einnahmen 1983	8 947.90	1 923.95	10 871.85
Ausgaben 1983	2 340.10	—.—	2 340.10
Vermögensvermehrung 1983	6 607.80	1 923.95	8 531.75
Vermögen am 31. 12. 83	173 520.80	43 541.30	217 062.10

Bei den Einnahmen sind wiederum einige Einzahlungen zum Andenken an einen verstorbenen Kollegen zu verzeichnen. Für die Berücksichtigung unserer Institution danken wir allen Spendern herzlich.

Die Ausgaben umfassen lediglich die Postcheck- und Bankspesen sowie die Verrechnungssteuer.

Die von Oberförster Werner Giss geführte Rechnung wurde von den Rechnungsrevisoren Martin Rieder und Max Fuchs geprüft und in allen Teilen richtig befunden. Die gewissenhafte Arbeit des Kassiers sei hier besten verdankt.

Im Stiftungsrat sind die folgenden Mutationen zu verzeichnen:

- Frau Susanne Suter, St. Gallen, tritt an die Stelle von Frau Menga Rageth, die bereits auf Ende 1982 aus dem Stiftungsrat ausgeschieden ist.
- Der infolge Pensionierung zurückgetretene Vertreter des Bundesamtes für Forstwesen, Herr eidg. Forstinspektor Paul Nippkow, wird durch Herrn eidg. Forstinspektor Edmund Minnig, Düdingen, ersetzt.
- Durch die Wahl zum Präsidenten des Schweizerischen Forstvereins trat Herr

Oberförster Werner Giss von seinem Amt als Kassier zurück. Statutengemäss übernimmt der neue Kassier des SFV, Herr Felix Mahrer, die Kasse unserer Stiftung.

Den Zurückgetretenen danken wir für ihre wertvolle Mitarbeit in unserem Stiftungsrat bestens.

Zusammensetzung des Stiftungsrates

- Präsident: Hans Oppiger, Berglirain 12
8750 Glarus
- Aktuar: Edmund Minnig, Riedli 34
3186 Düdingen
- Kassier: Felix Mahrer, Hüttenstrasse 53
8006 Zürich
- Beisitzer: 1. Frau Anita Schütz
Brüggliäcker 37
8050 Zürich
2. Stefan JeanRichard
Petite Fin 17
2016 Cortaillod
3. Ruedi Stahel
Grossmattstrasse 16
8964 Rudolfstetten
4. Frau Susanne Suter
Ahornstrasse 8
9034 Eggersriet

Rechnungs-
revisoren: 1. Martin Rieder
Kreisoberförster
8502 Herdern
2. Max Fuchs
Föhrenweg
8840 Einsiedeln

Mit den der Stiftung heute zur Verfügung
stehenden Mitteln kann notfalls wirksame

Hilfe geleistet werden. Um dies tun zu
können, sind wir auf die Mitarbeit der Mit-
glieder des Schweizerischen Forstvereins an-
gewiesen. Alle uns zukommenden Meldun-
gen über in Not geratene Kollegen werden
wir mit absoluter Diskretion behandeln.

Glarus, September 1984

Für den Stiftungsrat
Der Präsident: *H. Oppiger*

Rechnung 1983

der Stiftung «Hilfskasse für Schweizerische Forstingenieure und deren Familienangehörigen» mit Sitz in Zürich

Betriebsrechnung 1983

	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>
Spenden (13)	Fr. 543.—	
Kapitalerträge brutto	Fr. 6 280.20	
Differenz Liberierungsbetrag zu Nominalwert	Fr. 200.—	
Verrechnungssteuer: Rückerstattung Steuerbetrag	Fr. 1 924.70	Fr. 2 198.15
Bank- und PC-Gebühren	Fr. 141.95	
Spesen Stiftungsrat	Fr. —.—	
Unterstützungen	Fr. —.—	
Summen	Fr. 8 947.90	Fr. 2 340.10
<i>Saldo</i>	+ Fr. 6 607.80	
	<hr/>	<hr/>
	Fr. 8 947.90	Fr. 8 947.90

Vermögensrechnung

Vermögensbestand am 31. 12. 1983:

Postcheck	Fr. 1 934.45
Sparheft	Fr. 54 586.35
Wertschriften (nominal)	Fr. 117 000.—
	<hr/>
Vermögensbestand am 31. 12. 1982	Fr. 173 520.80
	<hr/>
Vermögenszunahme pro 1983	Fr. 166 913.—
	<hr/>
	Fr. 6 607.80

Hünenberg, 13. Januar 1984

Der Kassier:
Werner Giss

Bericht der Rechnungsrevisoren für das Rechnungsjahr 1983

Die Rechnung der Hilfskasse wurde von den Unterzeichneten eingesehen und geprüft. Die Belege wurden mit der Buchhaltung verglichen. Die ausgewiesenen Werttitel sind vorhanden.

Die von Kassier W. Giss sauber geführte Rechnung 1983 wurde in Ordnung befunden.

Wir beantragen der Generalversammlung

des Schweizerischen Forstvereins Genehmigung der Rechnung und Décharge des Kassiers.

Einsiedeln und Herdern, 15. Januar 1984

Die Rechnungsrevisoren
Max Fuchs Martin Rieder

Protokoll der Hauptversammlung des Schweizerischen Forstvereins

Donnerstag, 20. September 1984
Palazzo della Regione, Trento, Italien

Begrüssung durch Dott. Luigi Ferrari

Dott. L. Ferrari, Direktor des Forstdienstes der Provinz, heisst alle Schweizer Forstkollegen herzlich willkommen und weist darauf hin, dass für die Forstwirtschaft von Trento die Lehren aus dem Schweizer Wald immer wichtig waren. Er hoffe, dass die Anwesenden die Probleme des Waldes und der Bergregion der autonomen Provinz Trento auf den verschiedenen Exkursionen erkennen und daraus eine fruchtbare Diskussion entstehe. Abschliessend wünscht er allen Teilnehmern einen angenehmen Aufenthalt in Trento.

Traktanden

1. Eröffnung durch den Präsidenten
2. Wahl der Stimmenzähler und des Protokollführers
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Rechnung 1983/84 und Bericht der Revisoren
5. Budget 1984/85
6. Bericht der Hilfskasse
7. Bestimmung des Versammlungsortes 1985
8. Zielsetzung und Arbeitsprogramm des SFV 1984 (vgl. Schweiz. Z. Forstwes., Heft 3, 1984, Seite 173)
 - a) Bericht des Vorstandes an die Mitglieder
 - b) Diskussion über die generelle Politik des SFV
 - c) Diskussion über spezielle und aktuelle Tätigkeitsbereiche des SFV
9. Einzelanträge und Verschiedenes

1. Eröffnung durch den Präsidenten

Präsident W. Giss eröffnet die 141. Jahresversammlung, die ganz im Zeichen der italienisch-schweizerischen Freundschaft steht. Er dankt allen Mitgliedern, die den langen Weg zur historischen Stadt Trento auf sich genommen haben, hierher, wo die Römer schon zur Zeit von Augustus die befestigte Siedlung Tridentum anlegten, wo seit Karl dem Grossen die reichsunmittelbaren Fürstbischöfe residierten und wo 1545 bis 1563 das Tridentinische Konzil tagte. Speziell begrüsst er die beiden Tessiner Kollegen I. Ceschi und G. Benagli, die bei der Vorbereitung der Tagung tatkräftig mithalfen, und bedankt sich bei B. Parolini und seiner Frau, die zusammen die grosse organisatorische Arbeit geleistet haben.

Präsident W. Giss betont, dass eine wichtige Funktion der Versammlung darin bestehe, den Austausch von Ideen und Meinungen zu ermöglichen. In letzter Zeit seien die Förster durch das Phänomen «Waldsterben» ins Rampenlicht geraten und damit auch Gegenstand von Kritiken und Polemiken geworden. Im Hinblick auf eine «unité de doctrine» zu diesem Thema stellt er fest, dass der SFV nicht an eine Maulkorpapolitik denke. Aber wer heute keine Verantwortung mehr tragen müsse, soll seine Polemiken mit Mass betreiben und seine Narrenfreiheit im Interesse des Waldes zügeln. Denn ein aufbauender Dialog und eine gewisse Einigkeit unter den Forstleuten sei heute besonders notwendig.

Fortfahrend verliest W. Giss den persönlichen Entschuldigungsbrief von Bundesrat Dr. A. Egli. Weiter haben sich entschuldigt: Regierungsrat Prof. Hans Künzi, Zürich, Dr. M. de Coulon, Direktor BFF, Bern, Freiherr R. von Paar, Präsident des Deutschen Forstvereins, W. Purrer, Präsident des Österreichischen Forstvereins, Chr. Hugentobler, Präsident der SIA-FGF, Grüt, J. Niederberger, Präsident des Verbandes Schweizerischer Förster, G.-H. Bornand, Payerne, Prof. Dr. H. Leibundgut, Uitikon-Waldegg, E. Wullschleger, Rombach, N. Bischof, Ramosch, B. Bruppacher, The Associated Press, Zürich, Frau M. Bühler, Geschäftsstelle SFV, Dr. A. Brülhart, Fribourg, H. Corboud, Fribourg, H. Graf, Thun, L. A. Favre, Neuchâtel, W. Heynisch, Edlibach, Prof. V. Kuonen, Zürich, J. Laurent, Intercoopération, Bern, Frau R. Louis, Redaktion Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen, J. F. Métraux, Intercoopération, Bern, H. Oppliger, Glarus, F. de Pourtalès, Lyss, P. Raschle, Appenzell, A. Sommer, Honduras, A. Speich, Nairobi, O. Wettmann, Solothurn.

2. Wahl des Protokollführers und der Stimmenzähler

Der vom Präsidenten vorgeschlagene Protokollführer Gianni Paravicini sowie auch die Stimmenzähler O. Häggerli und M. Zanetti werden einstimmig gewählt.

Die Stimmenzähler zählen 103 Anwesende, davon 6 Vorstandsmitglieder.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht des Präsidenten wird in dieser Zeitschrift publiziert und ist zudem den Versammlungsteilnehmern zugesandt worden.

Für die im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Kollegen erhebt sich die Versammlung zu einer Schweigeminute.

Der Jahresbericht wird von der Versammlung geschlossen angenommen.

4. Rechnung 1983/84 und Bericht der Revisoren

Der Rechnungsbericht wird von Kassier F. Mahrer vorgelegt. Er wird ebenfalls in dieser Zeitschrift publiziert. Da die beiden Revisoren abwesend sind, wird der Revisorenbericht von M. Kläy verlesen.

Beide Berichte werden einstimmig angenommen.

5. Budget 1984/85

F. Mahrer weist bei der Vorstellung des Budgets 1984/85 auf einen Fehlbetrag hin, der aber durch die ausstehenden Bundesbeiträge noch gedeckt wird. Die Mitgliederbeiträge sollen nicht erhöht werden.

Auch das Budget wird von der Versammlung ohne Gegenstimme genehmigt.

6. Bericht der Hilfskasse

Der Bericht von der Hilfskasse wird von Kassier F. Mahrer verlesen, in Vertretung des entschuldigten Präsidenten H. Oppliger. Der Bericht ist in dieser Zeitschrift veröffentlicht.

7. Bestimmung des Versammlungsortes 1985

Dr. W. Kuhn, Oberforstmeister des Kantons Zürich, heisst im Namen von Regierungsrat Prof. Künzi, der EAFV und der ETH den Schweizerischen Forstverein zu seiner 142. Jahresversammlung 1985 in Zürich herzlich willkommen. Die Einladung wird mit Dank angenommen.

8. Zielsetzung und Arbeitsprogramm des SFV 1984

Dieser Bericht wurde in der Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen, Heft 3, 1984, Seite 173, abgedruckt und kann dort nachgelesen werden. Das vorliegende Protokoll beschränkt sich auf die Voten, die an dieser Jahresversammlung geäussert wurden.

Bei der kurzen Einführung weist der Präsident auf die beabsichtigte Schaffung von Arbeitsgruppen hin, womit die Vorstandstätigkeit, vor allem im fachlichen Bereich, unterstützt werden soll. Als Leiter der Gruppe «Wald und Wild» konnten M. Rieder, Herdern TG, und als Leiter der Gruppe «Wald und Umwelt» Dr. R. Zuber, Chur, gewonnen werden. Im übrigen ist die Gruppenzusammensetzung noch offen. Dr. A. Brülhart hat den Vorschlag eingereicht, eine zusätzliche Arbeitsgruppe «Forstwesen der Dritten Welt» einzusetzen. Der Vorstand wird diesen Vorschlag zusammen mit dem Initianten weiterverfolgen.

Eine Gruppe von neun Forstingenieuren haben sich unter Führung von Chr. Küchli, Biel, und U. Moser, Bern, mit der Frage «Der Wald stirbt – Wer handelt?» auseinandergesetzt. Nach Ansicht dieser Gruppe findet eine sachbezogene Diskussion zum Waldsterben selten statt, weil die Wald- und Forstwirtschaft den starken Interessenver-

bänden der Massnahmenverzögerer zu wenig entgegenzusetzen vermag. Der SFV solle wieder die führende Rolle im Problemkreis Waldsterben übernehmen wie vor Jahrhundertfrist im Kampf für die Walderhaltung. Ch. Küchli, als Sprecher der Gruppe, begrüsst die Initiative des Vorstandes, dass eine Zielsetzung und ein Arbeitsprogramm des SFV ausgearbeitet wurde. Sehr positiv bewertet er auch die Herausgabe des neu geschaffenen Bulletins. Der Punkt 6.5 des Berichtes, Öffentlichkeitsarbeit und Information würde die Gruppe aber gerne geändert sehen. Für die Information sei eine kompetente, agile und unabhängige Organisation gegen die Massnahmenverzögerer zu schaffen, da ETH, EAFV und das BFF nicht zu allen Problemen Stellung nehmen könne, der FID und der Vorstand des SFV überlastet seien. Näher auf dieses Problem einzugehen, sei in dieser Versammlung nicht möglich, darum dränge sich eine ausserordentliche Mitgliederversammlung auf.

Präsident W. Giss entgegnete, dass den «Massnahmenverzögerern» im Vergleich zu allen forstlichen Möglichkeiten beinahe unbegrenzte, finanzielle Mittel für Gegeninformationen zur Verfügung stünden. Wichtig sei, wie auch Vizepräsident J. Kubat betont, dass der SFV seine Stärke ausnütze und seine zahlreichen Mitglieder dazu bringe, immer wieder durch persönliche, seriöse Informationen zur Aufklärung der Bevölkerung und der lokalen Waldbesitzer und Behörden beizutragen. Unbedingte Voraussetzung sei aber die Erarbeitung guter, fachlicher Unterlagen und die laufende Vermittlung entsprechender Kenntnisse, um auf breiter Front überzeugend informieren zu können. Hier herrscht zurzeit noch der grösste Nachholbedarf. Die Lücken können nur mit seriöser Naturbeobachtung und intensiver Forschungsarbeit geschlossen werden. Darauf hat der SFV die zuständigen Stellen bereits aufmerksam gemacht und konkrete Informations- und Weiterbildungswünsche für die Forstleute formuliert. Die Schaffung einer Stelle beim Fachbereich Waldbau der ETH und die ausgeschriebenen Kurse für diesen Herbst zeigen, dass einiges im Anlaufen ist. Trotzdem begrüsst W. Giss jede Anregung in dieser Richtung und lädt einen Vertreter der Initianten ein, in der von der KOK geschaffenen Arbeitsgruppe «Information» mitzumachen.

Dr. W. Kuhn begrüsst die Initiative und ist auch der Meinung, eine ausserordentliche Mitgliederversammlung wäre nützlich.

Schliesslich lässt der Präsident über den Bericht «Zielsetzung und Arbeitsprogramm des Schweizerischen Forstvereins 1984» abschnittsweise und gesamthaft abstimmen. Die Versammlung stimmt dem Bericht einstimmig zu, nachdem zugesichert wurde, dass der Vorstand betreffend Punkt 6.5 «Öffentlichkeitsarbeit und Information» mit der Gruppe Küchli/Moser nach einer zweckmässigen Lösung suchen werde.

9. Einzelanträge und Verschiedenes

Präsident W. Giss verliest die folgende Pressemitteilung, welche dem forstlichen Informationsdienst FID zur Verbreitung übergeben wird:

«Anlässlich der Jahresversammlung 1984 stellen die Mitglieder fest, dass die Zielsetzung des Vereins, nämlich die Erhaltung des Waldes und seiner Funktionen im Dienste der Allgemeinheit heute mehr denn je gefährdet ist. Die rapide Zunahme der Luftverschmutzung in den letzten Jahren, aber auch das wirtschaftliche Umfeld verunmöglichen eine nachhaltige und gesunde Waldwirtschaft. Bisher waren die Waldbesitzer weitgehend in der Lage, Walderhaltung und Pflege aus den Holzerträgen zu finanzieren. Die Zunahme der Waldschäden und die damit verbundenen betrieblichen Mehraufwendungen sowie die Verschlechterung der Holzmarktsituation stellen viele Waldbesitzer vor existenzielle Probleme.

Der Schweizerische Forstverein ruft daher Bevölkerung und verantwortliche Behörden auf, die bedrohliche Lage zur Kenntnis zu nehmen und ernsthaft mitzuhelfen, die Probleme zu meistern. Dringend sind rasch wirksame Massnahmen zur Luftreinhaltung und gezielte Verbesserungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der Forstbetriebe, insbesondere in den Alpen, Voralpen und im Jura. Denn mit den Schutzwaldungen steht ein wesentlicher Teil unserer natürlichen Umwelt auf dem Spiel!»

Mit dieser Pressemitteilung erachtet Kollege Joh. Herter seinen eingereichten Antrag als erfüllt.

R. Jakob begrüsst die Empfehlung des SFV im Bulletin Nr. 3, die Energieinitiative zu unterstützen, und fragt, ob dieses Bulletin auch an die Presse geleitet wurde, was B. Annen vom FID bestätigen kann. H. Wandeler, Vizedirektor BFF, informiert die Mitglieder über zwei wichtige Neuigkeiten aus der Bundeshauptstadt.

Das neue Forstgesetz werde vom Bundesrat nur mit 2. Dringlichkeit behandelt, was die rasche Verwirklichung des Gesetzes verzögern wird. Bundesrat A. Egli möchte aber das Forstgesetz vorantreiben und hofft, einen Rohentwurf im nächsten Frühjahr bereitzuhalten. Die kantonalen Forstdienste und Verbände sollten dann dazu Stellung nehmen.

Der latente Streit Forstwirtschaft – Landwirtschaft wegen dem Walderhaltungsartikel hat sich zu einem offenen Schlagabtausch zwischen den Bundesämtern entwickelt. In nächster Zeit werden sich die beiden Bundesräte Furgler und Egli dem heiklen Thema annehmen müssen.

Zum Schluss der Versammlung überbringt der Assessore alle Foreste, Caccia, Pesca e Fonti Energetiche, Remo Jori, die Grüsse

der autonomen Provinz Trento. Es sei für ihn eine Ehre und Befriedigung, uns im traditionsreichen Trento empfangen zu dürfen. Er hoffe, dass dieses Treffen zu neuen Beziehungen anrege und damit auch ein wertvoller Gedankenaustausch stattfinde.

Nach diesen Schlussworten sind die Teilnehmer der Tagung zu einem Apero eingeladen. Bei einem typischen Glas Wein aus der Region lockern sich die Gespräche. Der Abend steht zur freien Verfügung. In Gruppen sucht man sich einen freien Tisch in einer der sympathischen Gaststätten der Altstadt.

Poschiavo, 26. September 1984

Der Protokollführer:
Gianni Paravicini

141. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins 20. bis 22. September 1984 in Trento, Italien

Donnerstag, 20. September 1984

Über den Verlauf der Hauptversammlung mit anschliessendem Apéro wird im Protokoll, das ebenfalls in dieser Nummer veröffentlicht ist, berichtet.

Freitag, 21. September 1984

Exkursion A: Val di Fiemme / Parco di Paneveggio
Thema: Holzernte, Holztransporte, Holzverarbeitung und Naturschutz
Leitung: Prof. Morandini, Firenze;
Dott. Mazzucchi

Die Exkursion begann mit der Besichtigung des Hauptortes Cavalese mit seinem historischen Gemeindehaus. Der Präsident des Ortes begrüsste unsere Gesellschaft und überreichte als Andenken einen Holzkelch mit Gemeindewappen. Zugleich wurde auch ein Glas Wein offeriert.

Prof. Morandini erläuterte in fließend deutscher Sprache die historische Entwicklung und den heutigen Zustand der Wälder in dieser Gegend.

Der Kahlschlagbetrieb wurde durch naturgemässere Betriebsarten abgelöst (unter anderem Saumschlag). Eine grosse Aufgabe des Forstdienstes bestand darin, die zerstörten Wälder des Ersten Weltkrieges wieder

aufzuforsten. Ausser diesen Aufforstungen sind heute viele Bestände überaltert und können durch die ungenügende Walderschliessung sehr schlecht genutzt werden. In Zukunft möchte man eine Ungleichaltrigkeit der Wälder anstreben und die sehr hohen Umtriebszeiten herabsetzen.

Das Hotel Torretta verwöhnte am Nachmittag die Teilnehmer mit kulinarischen Leckerbissen und musikalischer Unterhaltung.

Im Naturmuseum des Nationalparkes di Paneveggio und bei einem kleinen Spaziergang erfuhren wir weitere interessante Einzelheiten über Wildprobleme, Holzernte und Holzverarbeitung.

Einen weiteren Umtrunk beendete diese in vielen Bereichen aufschlussreiche Exkursion. Herzlichen Dank den Organisatoren.

David Peter

Exkursion B: Val Rendena / Madonna di Campiglio

Thema: Forstliche Probleme im Zusammenhang mit Tourismus und Naturschutzgebieten
Leitung: Dott. Danilo Mosna, Dott. Mauro Colaone

Übersetzung: Ing. Giulio Benagli

Der Weg von Trento ins Val Rendena führte uns zuerst durchs Val di Laghi. Neben vorzüglichem Wein gedeihen in dieser malerischen Gegend *Quercus ilex*-Bestände. Der Wechsel der natürlichen Waldgesellschaften war das prägende Merkmal dieser Fahrt. Kaum hatten wir das Val di Laghi verlassen, fuhren wir durch schöne Buchenwälder, die stufenlos in Fichtenwaldgesellschaften übergehen. Ganz erstaunlich ist das gleichzeitige Vorkommen von Fichte, Buche, Lärche, Föhre und Kastanie am Eingang zum Val Rendena.

Unsere erste Station war das Val Genova (Seitental des Val Rendena). Dieses wilde Tal wird geprägt durch ausgedehnte Wälder einerseits und die klaren Bergbäche mit vielen Wasserfällen anderseits. Hier ist noch der alpine Braunbär heimisch; es ist dies das einzige Vorkommen in den Alpen.

Nach dem Mittagessen fuhren wir zurück ins Val Rendena. Die Hänge dieses Tales bieten mit der einzelstammweisen Mischung von Lärche und Fichte wirklich einen ausserordentlich schönen Anblick. Ehemalige Alpweiden, die eingewachsen sind, zeigen heute schon die Baumartenmischung, die wir in Baumholzbeständen finden. Natürlich geht dies nicht ohne Mischungsregulierung; der Forstdienst greift hier frühzeitig zugunsten der Lärche ein. Interessant ist dabei, dass die finanziellen Mittel für die Pflege aus einem Fonds stammen, der durch Abgaben aus der Holznutzung geäufnet wird. Dieser Fonds wird zentral (Trento) verwaltet. Ein Vergleich mit unseren Forstreservefonds drängt sich auf und weist auf eine interessante Verwendungsart dieser Gelder hin.

Madonna di Campiglio, unsere nächste Station, ähnelt den Touristikzentren bei uns in der Schweiz. Bei unserem Besuch schien das Dorf ausgestorben. Doch während des Winters wohnen hier 50 000 Menschen. Diese Zahl macht auch klar, dass die Nachfrage nach Bauland und Touristikanlagen gross ist und dass es damit zwingend zu Konflikten um die Walderhaltung kommen musste. Die Skipisten dürfen heute nicht mehr erweitert werden.

Die Rückfahrt führte uns durch das Val di Sole am Stausee von Giustina vorbei, anschliessend durch die ausgedehnten Apfelkulturn des Val di Noce und zurück nach Trento.

Besten Dank und herzliche Gratulation an

die Organisatoren für diese interessante und abwechslungsreiche Exkursion.

Bechthold Wasser

Exkursion C: Val Sugana / Val di Sella

Thema: Überführung von Nieder- und Mittelwäldern, Forsteinrichtung, Wildbachverbau

Leitung: Dott. Silvio Ferrari,
Dott. Casagrande

Übersetzung: Ing. Ivo Ceschi

Mit der Einfahrt ins Val Sugana mit seiner imposanten Schlucht (vor 400 Jahren wurden hier die ersten Holzsperren gebaut) begann eine sehr interessante und vielseitige Exkursion. Auf dem Weg zum ersten Objekt wusste uns Dott. Casagrande mit allerlei Informationen über die Gegend zu unterhalten. Im Pflanzgarten oberhalb von Borgo Valsugana erwartete uns Dott. Silvio Ferrari, der uns seinen Kreis vorstellte und uns durch die gepflegte Anlage führte.

Bevor wir uns weiter auf den Weg zum nächsten Objekt machten, offerierte der Distretto forestale di Borgo einen feinen «bianco» mit Käse und Brot, was die Teilnehmer sichtlich zu lockern vermochte.

Im Val di Sella wurden wir geheissen, in Jeeps zu steigen, mit denen wir zu einem ehemalig als Niederwald benutzten Bestand geführt wurden (einige bewunderten die Uniformierung der Förster), der seit 15 Jahren nun überführt wird. Dabei möchte man nur die Naturarbeiten lassen und keine Pflanzungen ausführen. Die guten Resultate, die wir sehen konnten, bestätigen die Arbeitsweise.

Über Waldwege und Wiesen erreichten wir zu Fuss unseren Ausgangspunkt und wurden hier ein weiteres Mal mit Kleinfahrzeugen in einen Fichten-Weisstannenwald gebracht. Durch den Bau von Waldstrassen konnten in letzter Zeit diese Bestände besser und öfters genutzt werden, was zu stufigem und plenterartigem Aufbau der Wälder führte. Interessant ist folgendes Forsteinrichtungsdetail. Die früher vollkluppierten Wälder werden in Zukunft alle 10 Jahre, aber nur zur Hälfte, eingemessen, die andere Hälfte wird mit Vorratsfortschreitung gerechnet. Nach weiteren 10 Jahren wird der andere Teil kluppiert. Dieses System ermöglicht mit der Hälfte der Aufnahmekosten alle 10 Jahre einen mittelfristigen WP auszuarbeiten.

Nach all den interessanten Objekten und den lehrreichen Informationen wussten die

Organisatoren noch einen kulinarischen Höhepunkt zu bieten. Nur wer all die Gänge des Mittagsmahles durchgestanden hat, weiss die Vielseitigkeit und Feinheit dieser Küche zu beschreiben.

Verständlich war allen Teilnehmern, als wir spätnachmittags ausgelassen den Car bestiegen, dass etwas mit dem Zeitplan nicht mehr stimmen konnte. Die imposante Wildbachverbauung des Flusses Maggio betrachteten wir darum vom Car aus.

Herzlichen Dank für die interessante und liebenswerte Exkursion. Wir werden diesen Tag nie mehr vergessen. *Gianni Paravicini*

Exkursion D: San Michele / Val di Non

Tema: Storia e storia del arte nel Trentino

Guida: Dott. Cattani

Traduzione: Ing. Viglezio

La prima parte di questa magnifica escursione storico-culturale è stata dedicata alla visita del museo in San Michele All'Adige situato nella valle omonima a nord di Trento, museo dedicato agli usi e costumi della gente trentina. Museo nel quale sono raccolte testimonianze che spaziano dal 1° mill. a.C. fino agli inizi del'900. Particolarmente ammirate le sale dedicate ai vari usi del legno. Dopo la visita a questo museo, particolarmente interessante, i partecipanti si sono diretti attraversando la Val di Non (con un magnifico paesaggio caratterizzato dai immensi meleti) verso il Lago di Tovel ai piedi del Brenta. Il lago è famoso per la sua rossa colorazione (dovuto ad un'alga) estiva ed è la gemma dei numerosi laghi alpini esistenti nell'Adamello Brenta. Imponente la vista verso il massiccio del Brenta con le sue maestose foreste che ospitano l'orso bruno delle alpi (*Ursus arctos*) e che qui trova il suo habitat ideale.

Il ritorno verso Trento ci permise di ammirare la valle dell'Adige caratterizzata dai suoi vigneti. Vigneti tipici per la particolare disposizione dei sostegni, orientati in modo ingegnoso affinché i vitigni possano ricevere il massimo d'insolazione per permettere la completa maturazione di queste uve particolari. Tutti i partecipanti hanno avuto l'occasione di degustare gli squisiti vini prodotti in questa regione.

Ultima meta il bellissimo castello del Buonconsiglio, situato nel cuore di Trento. Castello particolare con ale risalenti al secolo 13, e oggi sede del museo provinciale d'arte. Que-

st'escursione estremamente ricco di spunti culturali ha pure permesso ai partecipanti di godere delle bellezze paesaggistiche di questa splendida regione.

Siamo grati al Dott. Cattani per l'ottima organizzazione di questa gita. *Mariadele Ryf*

Festbankett

Das traditionelle Festbankett fand am Freitagabend im Grandhotel Trento statt. Sig. Assessore R. Jori und seine verantwortlichen Mitarbeiter des trentinischen Forstdienstes durften als Gäste willkommen geheissen werden. R. Jori überbrachte der Gesellschaft die Grüsse der Regierung der autonomen Provinz Trento. Nach dem vorzüglichen Mahl wusste der Coro Alpino di Sella die Schweizer Forstleute zu begeistern. Nach einem anhaltenden Schlussapplaus bedankten sich die Sänger mit einer Zugabe, nämlich mit dem allbekannten Lied «La montanara».

Samstag, 22. September 1984 Schlussexkursion beim Toblinosee

Leitung: Dott. Tomani
Übersetzung: Ing. I. Ceschi

Die Schlussexkursion führte von Trento durch eine wilde Glaziallandschaft zum freundlichen Toblinosee, wo uns Dott. Tomani erwartete. Nach seinen liebenswerten Begrüssungsworten zeigte er uns das nördlichste Vorkommen von *Quercus ilex* und machte uns auch auf das südlichste Lärchenareal unweit von hier am Monte Bondone aufmerksam. Nach weiteren forstlichen, geologischen und kulturhistorischen Informationen wurden wir aufgefordert, das Schloss von Toblino anzusehen. Der Schlussaperitif im Schlossgarten mit den traditionellen Abschieds- und Dankesworten in vier Landessprachen beendete die 141. Jahresversammlung.

Herzlichen Dank an unsere Kollegen aus Trento und aus der Schweiz, die diese Tagung aufs beste organisiert hatten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei folgenden Personen für Ihre Mitarbeit an der Berichterstattung bedanken: Frau *M. Ryf*, Exkursion D, *D. Peter*, Exkursion A, und *B. Wasser*, Exkursion B.

Poschiavo, 26. September 1984

Der Berichterstatter:
Gianni Paravicini